

-
- Persistenter Identifier:** 1ka_1467_1447767866193
- Titel:** Compendium der Baustylkunde zu den Vorträgen in der Stuttgarter Baugewerkeschule
- Autor:** Egle, Joseph von
Fucke, Wilhelm
- Ort:** Stuttgart
- Maße:** [246] S.
- Datierung:** 1882
- Besitzende Institution:** Universitätsbibliothek Stuttgart
- Signatur:** 1Ka 1467
- Strukturtyp:** monograph
- Lizenz:** <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>
- PURL:** https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1ka_1467_1447767866193/1/
- Abschnitt:** §12 Die Gesellschaftsräume
- Strukturtyp:** chapter
- Lizenz:** <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>
- PURL:** https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1ka_1467_1447767866193/175/LOG_0039/

abgeschlossenen werden können. In dem
 einzelnen Dimensionen ist für die
 größte Wassermenge möglich zu sein.
 falls ist auf eine bequeme Auf-
 stellung eines Ladentisches und einer
 reißflüssigen Handflüssigen Ladung zu
 legen. Aufstiegsband an die Fließ-
 löcher u. in direkter Verbindung
 müssen die Hauptabgänge
 sein, welche der Rufen selbst auf
 einem Hofe gerichtet sein müssen.
 Man hat darauf zu sehen, daß die
 fallen gut belüftet u. gelüftet
 werden können. In direkter Ver-
 bindung damit werden die Ma-
 gazine angeordnet, worauf
 von der Straße her eine feine
 eine direkte Zufahrt angelegt
 werden soll, um die Waren
 beschaffen zu können, entweder zur
 Wasser od. zur Land.

§ 12.

Die Gesellschaftsräume
 in den Wohnungen der kleinen Kräu-
 lere, Handelsgeschäfte (Minister, Jüd.
 u. d. d. etc)

a. Langgale.

Das kleinste Maß für einen Lang-
 gale ist 50^m, die geringste Länge
 eines solchen beträgt 6^m, somit wären

Fig. 12.
 Nebenstraße od. Kanal

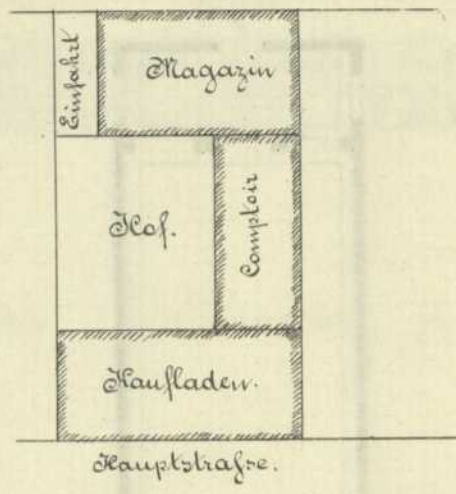
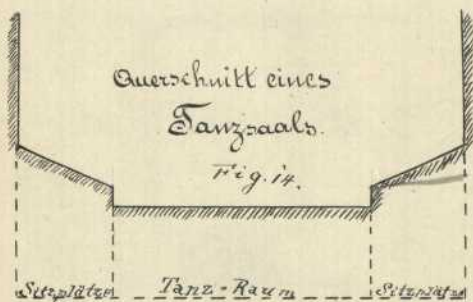
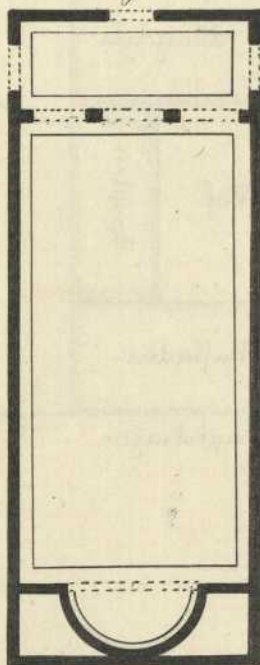


Fig. 13

Querschnitt eines
Tanzsaals.
Fig. 14.

Die Länge eines klainsten Tanzsaals
 8,30m. Rechteckigen Tanzsäle sollen
 nicht größer gemacht werden,
 als die dazwischen liegende Länge
 gemessen. Ist nicht noch größerer
 Grundfläche verlangt als diese
 Proportion zulässt, so könnte man
 an der schmälsten Seite des Saals
 einen breiten offenen Treibraum an-
 brin- gen, welcher mit Sitzplätzen aus-
 gestattet werden kann. Die besten
 Tanzsäle werden so angeordnet
 sein, daß der Tanzraum eingebau-
 ten röhren Sitzplätzen umgeben
 ist, so daß von jedem Punkte aus
 der ganze Saal bequem überschaubar
 werden kann. In klaineren Sälen
 ist selbstverständlich eine solche Anordnung
 unthunlich, dagegen werden solche
 zum Rundtanzsaal in Verbindung
 mit Wintergärten gebraucht, welche
 bei Festen mit fest angelegten
 den können. In diesen Sälen bei
 weitem größere sind als die
 übrigen Räume des Hofes, so
 gibt man denselben nicht auf
 einen größeren Saal zu. sondern
 im Notfall noch das ganze dar-
 über befindliche Hochhaus für
 diesen Zweck. Der Fußboden muß

